

Kirchheim macht Geld aus Dreck

Neue Heizanlage am Schlossgymnasium geht in Betrieb – Wärme kommt unter anderem vom Abwasser

Die Stadt Kirchheim hat gestern ihr „Leuchtturmprojekt“ in Betrieb genommen: die neue Wärmeerzeugung am Schlossgymnasium. Das vorbildliche Projekt „leuchtet“ gleich unter zwei Gesichtspunkten: Es spart nicht nur vier Fünftel des bisherigen Schadstoffausstoßes ein, sondern auch nahezu drei Fünftel der jährlichen Heizkosten.

ANDREAS VOLZ

Kirchheim. Seit die Menschheit das Geld erfunden hat, träumt sie davon, auch aus Dreck und Unrat Geld zu machen. In Kirchheim geht dieser uralte Traum jetzt in Erfüllung: Auf einer Länge von 25 Metern wird einem Abwasserkanal am Schlossgymnasium Wärme entzogen, die künftig Klassenzimmer heizt. In diesem Sinne wird aus dem Unrat im Kanal zwar nicht direkt Geld gemacht. Aber es wird ihm zumindest Wärme entnommen, die er ohnehin nicht braucht. Und das führt dazu, dass die Stadt Kirchheim viel Geld für Stromkosten spart. Das eingesparte Geld wiederum steht für andere Aufgaben zur Verfügung. Es wird somit also indirekt durch das Wärmetauschsystem erwirtschaftet.

Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker nannte die neue Anlage, zu der außerdem noch ein Blockheizkraftwerk und ein Gaskessel gehören, „mehr als zeitgemäß“. 35 Jahre lang war die Schule bisher elektrisch beheizt worden. Angesichts der gestiegenen Stromkosten sei das „in heutiger Zeit nicht mehr vorstellbar“. Die Investitionskosten für die neue Heizung seien – angesichts des eingesparten Stroms – bereits in fünf Jahren amortisiert. Zu Recht stellte die Oberbürgermeisterin fest: „Das kann sich sehen lassen.“ Deshalb solle die Heizung am Schlossgymnasium auch nicht die einzige Anlage bleiben, „mit der wir von der Wärme im Abwasser profitieren wollen“.

Helmfried Meinel, Ministerialdirektor im baden-württembergischen Ministerium für Umwelt, Klima und



Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker und Ministerialdirektor Helmfried Meinel nehmen symbolisch die neue Heizanlage des Kirchheimer Schlossgymnasiums in Betrieb. Das innovative Projekt spart nicht nur viel Geld, sondern reduziert auch den Schadstoffausstoß um über 80 Prozent. Foto: Markus Brändli

Energiewirtschaft, sprach in Vertretung des verhinderten Ministers Franz Untersteller von einem „effizienten Einsatz erneuerbarer Energien“ bei diesem Projekt, an dem er besonders die „Vorbildfunktion der Kommunen“ hervorhob. Das Land unterstütze die Kommunen bei solchen Projekten. In diesem Fall zahle es sich auch aus, dass die Stadt Kirchheim ein Klimaschutzkonzept verabschiedet hat. Die Belohnung für das Konzept gibt es in Form eines erhöhten Fördersatzes. Helmfried Meinel bezeichnete das Klimaschutzkonzept gar als die „Eintrittskarte für Spitzenförderung“. Das Schlossgymnasium

sei ein „Musterbeispiel für energetische Sanierung“, und die neue Heizanlage sei „ganz im Sinn unserer Klimaschutzpolitik“.

Schulleiterin Lucia Heffner betonte in ihrem Grußwort: „Hier passiert etwas Tolles. Aber im Schulhaus selbst kriegt man gar nicht mit, was sich da eigentlich abspielt.“ Genau so solle es auch sein. Die Temperaturen im Gebäude bleiben gleich, nur die Technik sei viel umweltfreundlicher als bisher. Offen wie die Bildränder versteht diese Malerei die ganze Passion. Die Besucher sind eingeladen, den Kreuzweg Jesu mitzugehen. Anselm Grün hat einen Text zu den Kreuzwegstationen geschrieben, der die Bilder auf dem Hintergrund der biblischen Aussagen deutet und den Lebensweg heutiger Menschen nicht aus dem Auge verliert. pm

sinnvollen Umgang mit Ressourcen wie Energie, Wasser, Rohstoffe.

Dieses Thema griffen anschließend Oberstufenschüler auf, die zeigten, dass sich der Klimaschutz auch auf die internationale Sicherheit auswirkt. Wenn die Klimapolitik einzelner Staaten zu Umweltkatastrophen, steigenden Meeresspiegeln, Smog, Hungersnöten und Epidemien führe oder gar zum Krieg ums Wasser, dann gehe es um mehr als um ein paar Tonnen Kohlendioxid. Fazit der Schüler: „Wir haben die Mittel, das zu verhindern.“

Wolfgang Schuler, der planende Ingenieur, stellte die technischen Details vor und nannte dabei beeindruckende Zahlen: Das Gesamtprojekt kostet 874 000 Euro. Davon erhält die Stadt einen Landeszuschuss von 114 000 Euro. Der Mix aus Blockheizkraftwerk (das 65 Prozent der Wärme und zusätzlich noch Strom liefert), Wärmepumpe (25 Prozent) und Gaskessel für die Spitzenlast (zehn Prozent) sorgt dafür, dass der Kohlendioxid-Ausstoß um 81 Prozent gesenkt wird – von 570 Tonnen auf 110 Tonnen pro Jahr. Die Heizkosten wiederum sinken von 251 000 Euro auf 106 000 Euro. Die jährliche Einsparung von 145 000 Euro sorgt dafür, dass sich die städtische Investition schon in fünf Jahren bezahlt macht.

Deuschle erhält Ehrenmitgliedschaft

Kreis Esslingen. In der Jahreshauptversammlung der Jungen Union im Kreis Esslingen hat Andreas Deuschle die JU-Ehrenmitgliedschaft erhalten. Der Esslinger Landtagsabgeordnete erreicht nun die Altersgrenze. Deuschle wirkte unter anderem als Ortsvorsitzender der JU Deizisau-Plochingen von 1999 bis 2006, von 2002 bis 2004 als Pressesprecher der Region Stuttgart und von 2003 bis 2008 als Mitglied im Landesvorstand und Innenpolitischer Sprecher der JU Baden-Württemberg.

Der neue Kreisvorsitzende Maximilian Fiel würdigte die Bedeutung Deuschles als verlässlicher Freund und Ansprechpartner für die JU im Kreisverband. Tim Hauser, der nach vier Jahren als Kreisvorsitzender sein Amt übergab, sagte: „Andreas Deuschle ist einer, der in der JU politisch groß geworden ist.“ Die JU hofft, dass Deuschle ihr auch nach seiner aktiven Zeit als Gesprächspartner und Ratgeber verbunden bleibt. pm

GEBURTSTAG FEIERN

am 29. März
Bissingen: Sieglinde Hopf, Amselweg 5, 71 Jahre

Erkenbrechtswiler: Gertrud Eberle, Achalmstraße 2, 80 Jahre

Lenningen: Hermann Staiger, Kreislerstraße 10, Schopfloch, 70 Jahre

Schlierbach: Viktore Gjoni, Hölzerstraße 13, 82 Jahre

Weilheim: Marianne Klein, Wehrstraße 41, 80 Jahre

am 30. März
Bissingen: Hildegard Pintscher, Meisenweg 1, 82 Jahre; Lore Kuhn, Vorderstraße 110, 81 Jahre; Wilhelm Hink, Pfluggartenweg 18, 76 Jahre; Hans Ederle, Pfarrstraße 34/1, 70 Jahre

Dettingen: Karl Braun, Gartenstraße 5, 90 Jahre

Holzmaden: Ingeborg Beißer, Aichelberger Straße 48, 78 Jahre

Lenningen: Ilse Mayer, Rinnenweg 12, Brücken, 84 Jahre; Franc Gradisar, Burgtobelweg 4, Oberlenningen, 81 Jahre; Manfred Eichhorn, Nikomödiestraße 33, Oberlenningen, 78 Jahre

Neidlingen: Else Spengler, Falkenstraße 3, 76 Jahre

Schlierbach: Salvadora Escobar Alvarez, Döbelweg 12, 90 Jahre

Weilheim: Susi Eggstein, Reutenberg 4, 87 Jahre; Ludwig Schulz, Sperberweg 8, Hepsisau, 77 Jahre; Rosemarie Bauer, Wühlerstraße 15, 77 Jahre; Annelore Höger-Habermann, Nachtigallenweg 13, 75 Jahre



Rasender Busfahrer

Kreis Esslingen. Äußerst eilig hatte es am Donnerstag ein kroatischer Busfahrer. Er wurde deshalb von der Polizei aus dem Verkehr gezogen. Der 48-Jährige fiel zum ersten Mal kurz nach 15 Uhr auf der B10 von Stuttgart kommend auf. Mit seinem weißen Scania-Bus mit kroatischer Zulassung fuhr er auf dem linken Fahrstreifen der Bundesstraße auf Höhe von Oberesslingen sehr dicht auf einen Mercedes auf. Da dessen Fahrer aufgrund des Verkehrs nicht auf die rechte Spur wechseln konnte, überholte der 48-Jährige den Mercedes auf dem rechten Fahrstreifen und scherte so dicht vor ihm ein, dass der Autofahrer stark abbremsen musste, um eine Kollision zu vermeiden.

Beim Abbiegen auf die B313 in Richtung Nürtingen wurde der bislang unbekannte Lenker einer Mercedes C-Klasse ebenfalls gefährdet. Zudem überholte der rasende Busfahrer auf Höhe des Postfrachtzentrums Köngen einen Lkw, ohne auf den nachfolgenden Verkehr zu achten. Auch hier mussten mehrere Verkehrsteilnehmer abbremsen. Die mittlerweile verständigte Polizei traf das Fahrzeug auf der Autobahn in Richtung München an und lotste den Bus auf den Autohof Kruchling in Kirchheim.

Im Rahmen der Kontrolle stellten die Beamten eine Vielzahl von Verstößen gegen die Sozialvorschriften und das Personenbeförderungsrecht fest. Der Fahrer musste eine Sicherheitsleistung in Höhe von 2500 Euro entrichten. Da er gegen die Lenk- und Ruhezeiten verstoßen hatte, durfte er nicht mehr weiterfahren und musste für seine 22 Fahrgäste einen Ersatzfahrer besorgen. Verkehrsteilnehmer, die durch den Reisebus gefährdet wurden, werden gebeten, sich mit der Verkehrspolizei in Esslingen unter der Telefonnummer 07 11 / 39 90-420 in Verbindung zu setzen. lp

Passionsabend in der Zionskirche

Kirchheim. Am Montag, 30. März, findet in der Kirchheimer Zionskirche, Armbruststraße 23, um 19 Uhr ein meditativer Passionsabend statt. Unter dem Thema „Durch seine Wunden sind wir geheilt“ geht es um Kreuzweg-Bilder des Künstlers Andreas Felger. Sie lassen dem Betrachter viel Raum. Offen wie die Bildränder versteht diese Malerei die ganze Passion. Die Besucher sind eingeladen, den Kreuzweg Jesu mitzugehen. Anselm Grün hat einen Text zu den Kreuzwegstationen geschrieben, der die Bilder auf dem Hintergrund der biblischen Aussagen deutet und den Lebensweg heutiger Menschen nicht aus dem Auge verliert. pm

Räte befassen sich mit Heimattagen

Neidlingen. Am Montag, 30. März, beginnt um 20 Uhr die nächste öffentliche Sitzung des Neidlinger Gemeinderats im Sitzungszimmer des Rathauses. Nach der Bürgerfragestunde stehen die abschließende Beratung und Genehmigung des Haushaltsplans 2015 sowie Bauangelegenheiten auf der Tagesordnung. Anschließend befasst sich das Gremium mit der Bewerbung um die Heimattage 2019 sowie mit der Zuteilung von Zuschüssen für Naturschutz-Projekte im Rahmen eines Flächen- und Pflegekonzepts. Außerdem werden die Ergebnisse der Beratung des Bauausschusses vom 27. Februar bekannt gegeben. tb

DAS GEISTLICHE WORT

Der Esel auf der Überholspur

„Schneller, höher, weiter“: Das ist nicht mehr nur das Motto der Leistungssportler, sondern auch und vor allem der kleinen Leute – Menschen, die sonst nicht Schlagzeile machen.

Im Schwabenlände wird man dem Motto mit seinem „Heilig's Blechle“ gerecht. Schneller, vor allem mit mehr Pferden. Neulich berichtete mir eine Bekannte, die mit ihrem Freund zusammenziehen wollte, dass sie mindestens ein Pferd haben möchte. Daraufhin er: „In meine Garage kommen mindestens 300 rein!“ Diese kleine Anekdote bringt mich besonders jetzt am Palmsonntag zum Nachdenken. Dieser Jesus, von dem behauptet wird, er sei der König, verzichtet auf ein Pferd, bevorzugt lieber einen Esel. Unweigerlich habe ich dieses Bild in unsere Zeit übersetzt und mir die Queen in einer von Eseln gezogenen Kutsche sitzend vorgestellt. Ich musste schmunzeln und denken, wie lächerlich das wäre.

Aber bei Jesus empfand ich es nur im ersten Moment als lächerlich. Jesus soll auf einem Tier gegessen haben, das als dumm und störrisch gilt? Damit wird er wohl kaum einen Triumphzug gelaufen sein. Dafür hätte er schon ein starkes und stolzes Pferd gebraucht und nicht einen Esel. Doch gerade der Esel ist alles andere als

arbeitsscheu. Dessen Nutzen als Kriegstier ist eher gering.

Die Evangelien berichten uns leider sehr wenig über die Reise nach Jerusalem als solche. Doch sie erwähnen nicht, dass der Esel bockig wurde. Und hier greift die Geschichte in unsere Realität: Der Christ ist nichts anderes als der Esel. Genauso wie das Tier, das den Herrn getragen hat, sich nicht auflehnt hat, so soll auch der Christ sich nicht gegen das Wort des Herrn, sein leichtes Joch, auflehnen.

Der wahre Christ strebt nicht nach Karriere, vor allem benutzt er nicht die Schulter seines Nächsten als Karriereleiter. Er arbeitet im Stillen und tut das Gute – genauso wie der Esel. Er ist nicht stolz, sondern weiß um seine Begrenzung. Er weiß, dass er nichts weiß – er ist dumm. Er widerspricht der Ungerechtigkeit und hüllt sich nicht in schweigende Komplizenschaft – er ist störrisch. Er verbessert die Welt und beginnt bei sich – er stärkert. Jesus reitet auch heute noch auf diesem Esel, und dieser Esel ist jeder Einzelne von uns, der wirklich den Namen Christ, Christus, tragen möchte. Wir stehen nämlich nicht vor den Toren Jerusalems, sondern ziehen mit ihm in die heilige Stadt, in der an uns die Verheißung wahr wird.

Roberto Santoro
Sankt Franziskus Weilheim



Termine:
14. April 2015: Kirchheim
21. April 2015: Nürtingen
27. April 2015: Echterdingen
29. April 2015: Esslingen
Beginn: 19:00 Uhr

Bring a friend – Teilnahme gratis!
Jetzt anmelden unter
www.ksk-es.de/karrierefuehrerschein

Karriereführerschein – die wichtigsten Regeln für den beruflichen Erfolg

Live-Event mit Karrietipps für alle Azubis, Studenten & Berufseinsteiger



Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

Ihre Filiale vor Ort • www.ksk-es.de • 0711 398-5000